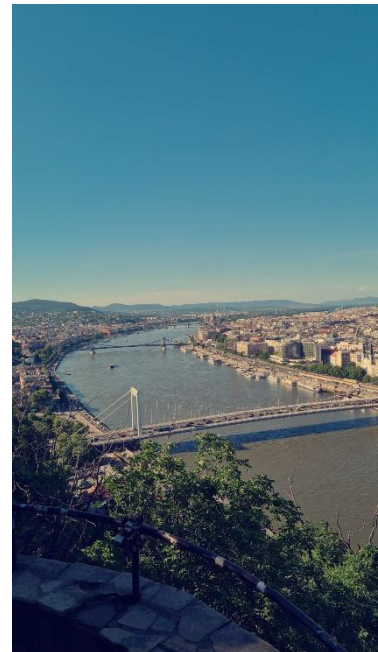


# Erfahrungsbericht Erasmus Budapest SoSe 2024

## Vorbereitung

Die Entscheidung ein Auslandsemester zu machen viel mir sehr leicht. Bereits im Bachelorstudium an der Universität Hamburg wollte ich ein Semester im Ausland verbringen, jedoch kam Corona dazwischen und so entschloss ich mich in meinem Master auf jeden Fall ein Auslandssemester zu machen. Die Bewerbung an der LUH war unkompliziert und reibungslos. Den geforderten Sprachtest konnte ich bequem von zuhause aus über das LUH Sprachcenter absolvieren. Die Auswahl der Gastuniversitäten viel mir persönlich auch recht leicht, da es im Masterstudium nur eine überschaubare Anzahl an Möglichkeiten gibt. Wenig später bekam ich die Zusage für meinen Erstwunsch Budapest. Da ich mich schon im Frühling 2023 beworben hatte, dauerte es nun einen ganzen Sommer, bis ich wieder in Kontakt mit dem Thema Erasmus trat. Im Herbst 2023 meldete sich die Corvinus Universität bei mir und die Suche nach den Kursen für das LA begann. Das Kursangebot der Uni ist zwar recht groß, jedoch schieden viele Kurse aus, da diese nicht in meinen Area „Information & Operation Management“ passten. Glücklicherweise brauchte ich nur noch 15 Credits für meinen Master und so ließen sich schließlich 3 Kurse á 6 ETCS finden. Dabei gibt es drei Arten von Kursen: Kurse über das ganze Semester, Kurse nur in der ersten Hälfte des Semesters und Intensivkurse, die nur in der freien Woche im April stattfinden. Von den Intensivkursen würde ich jedoch abraten, da eigentlich alle Studenten diese Woche zum Reisen benutzen. Die Kurswahl an der Corvinus Uni läuft ein wenig anders ab. Nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ werden die oft wenigen Plätze in den Kursen vergeben. Auch das Verlassen eines Kurses geht nur bis zu einer bestimmten Frist. Ein guter Plan und schnell sein lohnt sich also. Die Kommunikation mit der Gastuni war dabei aber immer reibungslos, egal ob es sich um Fragen mit Dokumenten oder der Plattform Neptun handelte.



## Wohnungssuche

Nachdem das „LA btm“ vollständig war hieß es Ende 2023 die Suche nach einer Wohnung zu starten. Durch einen guten Freund, der bereits ein Semester vorher in Budapest studiert hat, bekam ich den Tipp eine Wohnung über die Agentur „Student Rental Solutions“ zu buchen. Die Agentur hat viele Wohnungen/Zimmer zur Auswahl und schließlich entschied ich mich für ein kleines Zimmer in einer 4er WG. Im Nachhinein lässt sich sagen, dass die Wohnungssuche über SRS unkompliziert verlief und auch das Zimmer sah so aus wie auf den Fotos und war modern eingerichtet. Jedoch muss man sagen, dass durch eine Agentur die Miete tendenziell höher ist als normal. Neben SRS gibt es auch „Downtown Apartments“, von denen ich nur gutes gehört habe. Diese fungieren aber im Prinzip genauso als Agentur wie SRS. Einige Freunde hatten ihre Wohnung auch über WG-Gesucht (oder ähnliche Plattformen) gefunden. Die Vorteile sind klar die geringeren Mieten, jedoch sollte man schon früh mit der Wohnungssuche

beginnen und ggf. schon potenzielle Mitbewohner kennen, die ebenfalls nach Budapest gehen.

Die WG lag in Distrikt VI direkt neben dem Westbahnhof. Ein Spar und ein Lidl waren nur wenige Gehminuten entfernt und auch die Bahn war gut erreichbar. Bis zur Uni brauchte ich nur rund 25 Minuten. Meiner Meinung nach sollte man bei der Wohnungssuche darauf achten, dass die Wohnung möglichst in Distrikt V, VI der VII nahelegen zu der Tramlinie 4/6 liegt. So ist man sehr zentral gelegen und erreicht eigentlich alles, was man so braucht in wenigen Minuten, auch wenn es dadurch etwas lauter ist.



Angereist bin ich per Zug zusammen mit einem Freund, der ebenfalls ein Erasmus in der Zeit in Budapest gemacht hat. Die 12–14-stündige Zugfahrt sollte man sich gut überlegen. Sie bietet jedoch den Vorteil viel Gepäck mitnehmen zu können und gleichzeitig einiges an Geld gegenüber einem Flug zu sparen. Angekommen sind wir Anfang Februar. Ich empfehle so anzureisen, dass man die Einführungswochen von ESN mitnehmen kann. Neben Stadtführungen, Kneipentouren und Spieleabenden ist alles dabei und man lernt nebenbei auch noch Unmengen an anderen Studenten kennen. Erasmus Student Network (ESN) und Erasmus Life Budapest (ELB) sind die zwei großen Erasmusorganisation in Budapest. Beide Netzwerke bieten das ganze Semester über Partys und Veranstaltungen an, wobei man sagen muss, dass ELB wesentlich mehr, eigentlich so gut wie jeden Tag des Semesters mehrere Veranstaltungen anbietet. Außerdem bieten beide eine „Mitglieds“-Karte an, die neben

Rabatten auf die Veranstaltungen auch weitere Vorteile wie Ryanair oder FlixBus-Discounts mit sich bringen.

## Studium

Das Semester geht von Anfang/Mitte Februar bis offiziell Ende Juni, wobei die meisten die ich kennen gelernt habe, bereits Ende Mai mit den Kursen fertig waren. Die Vorlesungen funktionieren ein wenig anders als bei uns an der LUH. Die Kurse sind meistens kleiner, das heißt man sitzt nur mit maximal 30 Leuten zusammen in der Vorlesung, wodurch man aber mehr an der Vorlesung teilnehmen kann. Außerdem bestand bei allen meinen Kursen eine Anwesenheitspflicht, wobei nur drei Fehltage pro Kurs erlaubt waren. Das klingt am Anfang wenig, reicht dann aber doch aus, um gelegentlich auch mal reisen zu gehen. Die Noten der Kurse werden nicht wie bei uns über eine einzige Klausur am Ende des Semesters bestimmt, sondern hauptsächlich durch Prüfungsleistungen während des Semesters. Darunter fallen kurze Präsentationen, das Schreiben von Assays und Gruppenarbeiten. Dies führt dazu das man unter Woche einiges zu tun hat. Die Gruppenarbeiten machen aber trotzdem Spaß und bei meinen drei Kursen hielt sich der



Aufwand auch in Grenzen. Mehr als 5 Kurse würde ich trotzdem nicht empfehlen, da es zum Ende des Semesters dann doch zu anstrengend werden kann. Das Studium an sich wirkte teilweise etwas durcheinander und unorganisiert, hat mir Schlussendlich aber trotzdem sehr gut gefallen. Außerdem muss man sagen, dass wenn man am Ball bleibt, es recht einfach ist, gute Noten zu bekommen.

## Freizeit

Budapest als Stadt ist durch ihre einzigartige und alte Architektur wunderschön und bietet Freizeitechnisch alles, was man braucht. Am Anfang jedoch habe ich erstmal viele



Events von ESN oder ELB mitgenommen, um Kontakte zu knüpfen. Vor allem am Anfang des Semesters gibt es viele Willkommenspartys auf denen eigentlich alle Erasmusstudenten zu finden sind. Neben den organisierten Partys bietet Budapest aber auch an allen anderen Tagen der Woche ein sehr buntes Nachtleben. Wir waren meistens im „Morrison’s“, „Dobos“ oder im „Instant“. Im Morrison’s sind dabei mehrmals die Woche Veranstaltungen von ELB, unter anderem auch der ziemlich bekannte Morrison’s Monday mit Bier für unter einem Euro. Budapest ist ebenfalls für die unzähligen Thermalbäder bekannt, die jeder mal besuchen sollte. Denn neben Thermalbecken haben eigentlich alle Bäder auch mehrere Saunen. Die bekanntesten aber auch teuersten sind dabei das „Gellert“- oder „Szechenyi“-Bad. Wir waren meistens im „Dandár“- oder „Margrit Island“-Bad, die extra Studentenangebote haben und man so einen ganzen Tag für unter 7€ genießen kann.

Durch die Lage von Budapest bieten sich außerdem Ausflüge nach Bratislava, Wien oder Zagreb per Bus oder Tirana und Bukarest per Flugzeug an. Innerhalb Ungarns empfehle ich auf jeden Fall ein oder mehrere Wochenendtrips zum Plattensee. Vor allem im Sommer vereint der See Urlaubsgefühle, Weinregion und Partymeile in einem. Wenn das Wetter stimmt, sollte man außerdem eine der unzähligen Bootstouren machen, die angeboten werden. Aber auch eine Wanderung auf den „Gellert-Hill“ oder ein Besuch ins Museum sollte man nicht auslassen.

## Fazit

Ein Erasmussemester in Budapest ist denke ich eine der besten Erfahrungen, die man in seinem Studium machen kann. Auch wenn ich trotz eines Knöchelbruchs knapp einen Monat meines Semesters mehr oder weniger verpasst habe, hat mir die Zeit in Budapest unglaublich gut gefallen. Man schließt Freundschaften fürs Leben und kann die viele Freizeit neben der Uni in vollen Zügen genießen. Denn Erasmus ist mehr als nur ein Studium im Ausland, sondern eher eine Zeit, um Lebenserfahrung zu sammeln. Die Stadt bietet einem alles, was das Herz begehrt. Wer auf eine schöne Stadt an der Donau, nette Leute, eine andere Sprache und Währung, viele Partys und Ausflüge Lust hat, sollte sich überlegen ein Semester in Budapest zu verbringen.